



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Thomas de Courten, SVP-Fraktion: Finanzielle Auswirkungen für den Kanton Baselland aus den Stützungskäufen der SNB für den Euro und die wirtschaftliche Hilfe durch die Eidgenossenschaft zur Sanierung von Griechenland**

**Autor/in:** [Thomas de Courten](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 10. Juni 2010

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Der IWF und die EU wollen Griechenland finanziell unter die Arme greifen. Auch die Eidgenossenschaft beteiligt sich - mindestens indirekt - an den Euro- und Griechenland-Rettungsversuchen. Weitere, künftige, wahrscheinlich ähnlich gigantische Rettungspakte zu Gunsten anderer maroder EU-Staats Haushalte sind, mindestens zum heutigen Zeitpunkt, nicht auszuschliessen.

Auch die Schweizerische Nationalbank hat in diesem Zusammenhang in den letzten Wochen und Monaten Devisenkäufen - Schätzungen gehen von einem Umfang von 40 bis 70 Milliarden Franken aus - getätigt, um den Euro zu stützen bzw. den Schweizer Franken zu stabilisieren. Bisher mit wenig Erfolg. Die angestrebte Beruhigung der Finanzmärkte konnte bisher nicht erreicht werden. Über die langfristigen, volkswirtschaftlichen Konsequenzen dieser SNB-Politik wird derzeit in Fachkreisen geflissentlich gestritten.

Die Finanzierung dieser SNB-Deviseninterventionen wurde, gemäss Verlautbarungen der SNB, durch Eigenmittel und durch eine Anpassung der Ausschüttung an die Kantone vorgenommen. Da sich der Kanton Baselland nebst den Steuererträgen auch aus der Gewinnausschüttung der SNB finanziert, budgetiert sind im Jahr 2010 immerhin über 58 Millionen Franken, stellen sich folgende Fragen:

1. Wurde dieses Vorgehen der SNB, bzw. des Bundes, bzw. des eidgenössischen Finanzdepartements mit den Kantonen abgesprochen?
2. Muss der Kanton Baselland allenfalls mit Kürzungen der Gewinnausschüttung aus der SNB rechnen? Falls ja, in welcher Höhe?
3. Welches wären die finanzpolitischen Auswirkungen einer Absenkung der Erträge der SNB für den Kanton Baselland?
4. Wird der Kanton Baselland allenfalls geringere Gewinnausschüttungen der kompensieren können (NFA, MwSt., LSVA usw.), beziehungsweise würden diese vorgenannten Ausschüttungen dementsprechend erhöht?
5. Welches Risiko besteht für den Kanton Baselland, falls die SNB zusätzliche Stützungskäufe tätigen muss?
6. Wie werden die Kantone grundsätzlich in solche Entscheidungen miteinbezogen?
7. Muss der Kanton Baselland damit rechnen, aufgrund eidgenössischer Massnahmen zur Stützung des griechischen Haushaltes auch Kürzungen im nationalen Geldtransfer (NFA, MwSt., LSVA usw.) zu erfahren?

8. Mit welchen Massnahmen kann der Kanton Baselland einer allfälligen Kürzung der Transferzahlungen entgegenwirken?
9. Führen solche Massnahmen der SNB und des Bundes zu weiteren finanziellen Ausfällen für den Kanton Baselland?

All diese Fragen haben eine direkte Auswirkung sowohl auf das Budget 2011 als auch den Finanzplan des Kantons Baselland. Daher bitte ich um Beantwortung dieser Fragen im Zusammenhang mit der Vorbereitung und der Beratungen der beiden Geschäfte.